



So sah es in der Schmiede Horstmann zum Ende des 19. Jahrhunderts aus. Derartige Fotos sucht der Heimatverein „Brücke“ für einen geplanten Bildband.

2009 wird Lippetal 40 Jahre jung

Lippetal (gl). Unmengen sehr persönlicher Aufnahmen liegen, manchmal verstaubt, manchmal vergilbt, in den Fotoalben. Dort sollen sie nicht liegen bleiben, wenn es nach dem Verein „Brücke“ in Lippetal geht, sind sie doch wertvolle Zeugnisse der Lippetaler Geschichte des vergangenen Jahrhunderts.

Die Bilder von Oma im Garten, vielleicht beim Aufhängen der Wäsche, Opa auf dem Erntewagen oder in der Schmiede, das Hochwasser, die Begrüßung des neuen Feuerwehrwagens, der neue Schützenkönig von 1948, der Bau der Kirche, das Feuer auf dem Hof, Silberhochzeit der Nachbarn, der erste Schultag – genau für diese Fotos interessiert sich der Lippetaler Heimatverein „Brücke“ In den restlichen Mona-

ten dieses Jahres will der Verein bisher unveröffentlichte Bilder zusammentragen. Eine Auswahl der Bilder soll Eingang finden in einen Fotoband: „Lippetal – Vierzig Jahre und weit mehr – Bilder aus der Vergangenheit der elf Dörfer“.

Anlässlich des 40. Geburtstages der Gemeinde Lippetal im Jahr 2009 möchte der Verein „Brücke“ die Alltagsgeschichte der elf Dörfer Lippetals in Fotos präsentieren. Lippetal entstand 1969 sozusagen am Reißbrett, über alte Bistums-, Kreis-, Gemeinde- und Regierungsbezirksgrenzen hinweg, als die kommunale Neugliederung im alten Kreis Soest erfolgte. Zur Gemeinde, an der Nahtstelle zwischen Soester Börde und Münsterland im nördlichsten Zipfel des Kreises Soest, gehören auf einer Fläche von

126,5 Quadratkilometer elf ehemals selbständige Dörfer, mit heute über 13 000 Einwohnern.

Der nunmehr geplante Bildband soll vor allem Aufnahmen aus der Alltagsgeschichte den Menschen in den elf Dörfern bis in die Zeit unmittelbar nach der Gründung der Gemeinde Lippetal enthalten. Die „Brücke“ hofft, dass viele Lippetaler einen Blick in die Fotoalben, auch ihrer Eltern und Großeltern werfen, Schätze auswählen und die Fotos leihweise zur Verfügung stellen. Alle Bilder kommen nach dem Projekt wieder zurück zu ihren Besitzern. Eduard Röttger und Paul Piepenbreier koordinieren die Arbeiten für den Bildband, bei ihnen und den anderen Mitarbeitern des Vereinsvorstandes, können weiterhin Fotografien abgegeben werden.